

# Demokratisch breiter Konsens

**Statement** Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer sieht für beide Standorte gute Gründe.



Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer. Foto: Andreas Harthan

Die gute Nachricht: Sie entscheiden auf jeden Fall richtig. Denn das Ziel ist, das in die Jahre gekommene Hallenbad durch einen Neubaubau zu ersetzen. Deshalb appelliere ich an alle Crailsheimerinnen und Crailsheimer: Lassen Sie uns das Vorhaben nach Kräften unterstützen – es gibt für beide Standorte gute Argumente.

Erfordernisse, Hindernisse und Chancen der Standortoptionen hätten intensiv diskutiert werden können – übrigens auch mit der Möglichkeit, weitere Bürger zu beteiligen. So hätte ein breiter Konsens erreicht werden können. Doch leider überzeigte dieser Weg die Mehrheit des Gemeinderats nicht.

**Chance nutzen**  
Nun sind Sie aufgerufen, Ihrem Willen zur Verortung des neuen Hallenbades Ausdruck zu verleihen. Ich darf Sie um die Abgabe Ihrer Stimme bitten, damit wir den Weg zum Hallenbad-Neubau auf demokratisch möglichst breitem Konsens weitergehen können. Lassen Sie uns gemeinsam diese Chance nutzen.

**Dr. Christoph Grimmer, Oberbürgermeister**

## Bürgerschaft soll die Pro- und Contra-Argumente kennen

**Die Gemeindeorgane.** Vertreten durch den Oberbürgermeister und die Gemeinderatsfraktionen, und die Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens äußern ihre Auffassungen zum künftigen Standort des Hallenbades. Für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.

**Diese Verantwortung** kann nur getragen werden, wenn die Bürgerschaft die für eine Entscheidung maßgebenden Argumente kennt. Deshalb sind die Gemeindeorgane – der Oberbürgermeister und der Gemeinderat – nach § 21 Absatz 5 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg aufgefordert, den Bürgerinnen und Bürgern ihre Sicht der Dinge bekannt zu geben.

**Die Gemeindeordnung** regelt weiterhin, dass die Vertrauenspersonen, die den Entscheid erfolgreich initiiert haben, ihre Auffassung zum Gegenstand des Bürgerentscheids in gleichem Umfang wie die Gemeindeorgane darstellen dürfen. So soll gewährleistet werden, dass die Bürger umfassend und differenziert über die unterschiedlichen Auffassungen informiert werden.

**Den Vertrauenspersonen** stehen 10.500 Zeichen (mit

Leerzeichen) zur Darstellung ihrer Argumente in einem redaktionellen Beitrag zur Verfügung, den Gemeinderatsfraktionen jeweils 2000 Zeichen (mit Leerzeichen), Peter Gansky (BLC) als Einzelstadtrat 500 Zeichen (mit Leerzeichen) und dem Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer 2000 Zeichen (mit Leerzeichen). In Summe sind somit für die Gemeindeorgane insgesamt genauso viele Zeichen verfügbar wie für die Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens.



# Kernstadt oder Maulachtal?

**Bürgerentscheid**  
Die Crailsheimer sind am 14. Juli aufgefordert, ihre Meinung kundzutun, ob der Hallenbad-Neubau in der Innenstadt entstehen soll.

Sollte das neue Crailsheimer Hallenbad im Maulachtal gebaut werden, wird es mit dem Freibad kombiniert. Die bestehenden Gebäude des Freibads würden dafür abgerissen und durch einen Neubau – mit gemeinsamen Eingangs-, Umkleide und Kioskbereich und mit einem Hallenbad ersetzt.

Foto: Patrick Ortner/Ortner Media

# Hinreichende Fakten liegen nicht vor

**Statement** Für die SPD-Fraktion gibt es bei der Standortfrage zum Hallenbad-Neubau noch viele offene Fragen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Entwicklung der Diskussion zum Hallenbadstandort ist geprägt von guten Argumenten einerseits und von nach wie vor unklaren Sachverhalten andererseits. Die Diskussion wird nun nicht mehr schwerpunktmäßig im Gemeinderat geführt, sondern hat sich in die Bürgerschaft verlagert. Das ist auch gut so! Wir wollten bei diesem Projekt eine Bürgerbeteiligung!

Die Entwicklung der Diskussion zum Hallenbadstandort ist geprägt von guten Argumenten einerseits und von nach wie vor unklaren Sachverhalten andererseits. Die Diskussion wird nun nicht mehr schwerpunktmäßig im Gemeinderat geführt, sondern hat sich in die Bürgerschaft verlagert. Das ist auch gut so! Wir wollten bei diesem Projekt eine Bürgerbeteiligung!

Die Entwicklung der Diskussion zum Hallenbadstandort ist geprägt von guten Argumenten einerseits und von nach wie vor unklaren Sachverhalten andererseits. Die Diskussion wird nun nicht mehr schwerpunktmäßig im Gemeinderat geführt, sondern hat sich in die Bürgerschaft verlagert. Das ist auch gut so! Wir wollten bei diesem Projekt eine Bürgerbeteiligung!

# Das neue Hallenbad gehört in die Innenstadt: Gute Erreichbarkeit und Identifikation

**Statement** Die Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens sehen zahlreiche Vorteile, wenn das neue Hallenbad an zentraler Stelle in der Stadt Crailsheim gebaut wird.

Seit fast fünf Jahrzehnten befindet sich das Hallenbad in der Innenstadt Crailsheims. Und das gehört es unserer Meinung nach auch in Zukunft hin. Ein Großteil seiner Besucher kommt aus der Crailsheimer Kernstadt. Es hat eine vitale Bedeutung für Sportler, Schwimmanfänger, für Familien und für Senioren aus Crailsheim und den umliegenden Gemeinden, die den Besuch des Hallenbades mit anderen Aktivitäten in der Stadt verbinden können. Für die Crailsheimer Schulen, von denen die größten ebenfalls in der Innenstadt liegen, hat es eine zentrale Bedeutung als Sportstätte.

Nun soll ein neues Hallenbad gebaut werden. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses ebenfalls in der Innenstadt liegen wird – nicht an der gleichen Stelle, aber doch zentral und in unmittelbarer Nähe zu Volkspfad und Schulzentrum. Ein modernes Hallenbad, integriert in das Leben und Treiben der Crailsheimer. Ein modernes Hallenbad, das die Vorteile des alten übernimmt, aber noch schöner, noch attraktiver, noch identitätsstiftender für Crailsheim ist.

**Kurze Wege zum Bad**  
Stadion, Tennisplätze, Boulebahn und Hallenbad liegen in unmittelbarer Nähe zueinander und mitten in der Stadt. Von dieser Crailsheimer Besonderheit profitieren nicht nur Triathleten. Alle Altersgruppen profitieren von den kurzen Wegen zum Hallenbad und von der Möglichkeit, den Hallenbadbesuch un-

mittelbar mit einem Besuch in der Stadt zu verbinden. Egal ob Besorgungen zu machen sind, oder ob man vor/nach dem Badbesuch noch ins Café, ins Restaurant, ins Kino möchte. Gerade in Hinsicht auf das, was auf und rund um den Volkspfad bald neu entsteht, bieten sich tolle Chancen, auch das neue Hallenbad miteinzubeziehen. Es wäre fatal, diese Chance zu vergeben!

**Offene Gastronomie**  
Ein modernes Bad in der Stadt könnte auch eine offene Gastronomie beherbergen, die nach innen im Verkauf an die Badegäste bietet und gleichzeitig nach außen für alle zugänglich ist. Dies schafft zusätzliche Attraktivität für Wartende, für Abholende, für die Öffentlichkeit – und letztlich insbesondere auch für die Gastronomen.

Die Mobilität der Gruppe der älteren Menschen, welche in ihrer Anzahl weiter deutlich zunehmen wird, lässt mit dem fortschreitenden Alter nach. Die ältere Bürgerschaft ist zunehmend auf einen gut erreichbaren kernstadtnahen Standort angewiesen. Eine Busverbindung zum etwa fünf Kilometer entfernten Maulachtal-Standort ist für sie keine überzeugende Lösung.

werden. Durch einen Neubau in der Innenstadt muss kein einziger Tag Badebetrieb ausfallen, da der Neubau parallel zur Weiternutzung des alten Bads stattfindet.

**Steigende Transportkosten**  
Dabei brachten sie insbesondere die drastisch steigenden Kosten für den Schülertransport als auch den Verlust wertvoller Schwimmzeit für die Schüler als wichtigste Argumente vor. Für Eichendorffschule, LSS, RaK, ASG und Berufliche Schulen würde der Standort Maulachtal nämlich bedeuten, dass wertvolle Schwimmzeit durch den notwendigen Bustransport verloren geht. Effektiv bleiben von 90 Minuten Unterrichtszeit maximal 30 Minuten Schwimmzeit übrig. Alle anderen Schulen bleiben unabhängig vom Standort sowieso auf einen Bustransport angewiesen.

Ein Hallenbad in zentraler Lage garantiert eine gute Erreichbarkeit zu jeder Tages- und Jahreszeit. Es ist angebunden an den öffentlichen Busverkehr und beleuchtete Fahrradwege. Viele Menschen leben oder arbeiten hier in fußläufiger Umgebung. Das Hallenbad ist ein wichtiger Ort der Begegnung – für Singles, Paare, Jugendliche und Familien, für Menschen verschiedener Alters, verschiedener Schulen, Kulturen und Interessen. Dieser öffentliche Raum sollte bei den Bürgern und damit in der Stadt verbleiben. Denn öffentliche Einrichtungen in der Stadtmittelpunkt bringen ein viel höheres Identifikationspotential für die Bürger mit ihrer Stadt mit sich. Setzen wir ein Zeichen gegen das „Ausbluten der Innenstädte“, das vielerorts festzustellen und auch in Crailsheim schon an manchen Ecken spürbar ist.

Der Neubau im Maulachtal ist eine Kostenfalle für die Stadt. Der Gemeinderat möchte, dass das Hallen- und Freibad im Maulachtal auch durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) angefahren werden soll. Allerdings muss jede Ergänzung einer Buslinie um weitere Haltestellen von der Stadt dauerhaft finanziell getragen werden. Aktuell wird die am heutigen Hallenbad gelegene Bushaltestelle Schulzentrum pro Woche alleine während der Zeiten des öffentlichen Badebetriebs (plus minus 15 Minuten) insgesamt 209 Mal angefahren! 180 Mal von der Linie 52 und 29 Mal von der Linie 66.

**Fast die Hälfte aller Schüler Crailsheims gehen zu Fuß zum Schwimmunterricht.**

Der Neubau in der Stadtmittelpunkt bringt ein viel höheres Identifikationspotential für die Bürger mit ihrer Stadt mit sich. Setzen wir ein Zeichen gegen das „Ausbluten der Innenstädte“, das vielerorts festzustellen und auch in Crailsheim schon an manchen Ecken spürbar ist.

Der Neubau im Maulachtal ist eine Kostenfalle für die Stadt. Der Gemeinderat möchte, dass das Hallen- und Freibad im Maulachtal auch durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) angefahren werden soll. Allerdings muss jede Ergänzung einer Buslinie um weitere Haltestellen von der Stadt dauerhaft finanziell getragen werden. Aktuell wird die am heutigen Hallenbad gelegene Bushaltestelle Schulzentrum pro Woche alleine während der Zeiten des öffentlichen Badebetriebs (plus minus 15 Minuten) insgesamt 209 Mal angefahren! 180 Mal von der Linie 52 und 29 Mal von der Linie 66.

**Fast die Hälfte aller Schüler Crailsheims gehen zu Fuß zum Schwimmunterricht.**

Der Neubau in der Stadtmittelpunkt bringt ein viel höheres Identifikationspotential für die Bürger mit ihrer Stadt mit sich. Setzen wir ein Zeichen gegen das „Ausbluten der Innenstädte“, das vielerorts festzustellen und auch in Crailsheim schon an manchen Ecken spürbar ist.

Der Neubau im Maulachtal ist eine Kostenfalle für die Stadt. Der Gemeinderat möchte, dass das Hallen- und Freibad im Maulachtal auch durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) angefahren werden soll. Allerdings muss jede Ergänzung einer Buslinie um weitere Haltestellen von der Stadt dauerhaft finanziell getragen werden. Aktuell wird die am heutigen Hallenbad gelegene Bushaltestelle Schulzentrum pro Woche alleine während der Zeiten des öffentlichen Badebetriebs (plus minus 15 Minuten) insgesamt 209 Mal angefahren! 180 Mal von der Linie 52 und 29 Mal von der Linie 66.

**Fast die Hälfte aller Schüler Crailsheims gehen zu Fuß zum Schwimmunterricht.**

Der Neubau in der Stadtmittelpunkt bringt ein viel höheres Identifikationspotential für die Bürger mit ihrer Stadt mit sich. Setzen wir ein Zeichen gegen das „Ausbluten der Innenstädte“, das vielerorts festzustellen und auch in Crailsheim schon an manchen Ecken spürbar ist.

Der Neubau im Maulachtal ist eine Kostenfalle für die Stadt. Der Gemeinderat möchte, dass das Hallen- und Freibad im Maulachtal auch durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) angefahren werden soll. Allerdings muss jede Ergänzung einer Buslinie um weitere Haltestellen von der Stadt dauerhaft finanziell getragen werden. Aktuell wird die am heutigen Hallenbad gelegene Bushaltestelle Schulzentrum pro Woche alleine während der Zeiten des öffentlichen Badebetriebs (plus minus 15 Minuten) insgesamt 209 Mal angefahren! 180 Mal von der Linie 52 und 29 Mal von der Linie 66.

**Fast die Hälfte aller Schüler Crailsheims gehen zu Fuß zum Schwimmunterricht.**

Der Neubau in der Stadtmittelpunkt bringt ein viel höheres Identifikationspotential für die Bürger mit ihrer Stadt mit sich. Setzen wir ein Zeichen gegen das „Ausbluten der Innenstädte“, das vielerorts festzustellen und auch in Crailsheim schon an manchen Ecken spürbar ist.

# Am 14. Juli mit „Nein“ stimmen

**Statement** Die Fraktionen der CDU und der AWW sowie der BLC-Stadtrat sprechen sich für den Standort Maulachtal aus.

Liebe Crailsheimerinnen, liebe Crailsheimer, Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Stadtwerke beschäftigen sich seit Ende 2015 mit dem Thema Hallenbad. Um Mindestanforderungen zu erreichen, ergab eine erste Kostenschätzung im Jahr 2015 einen kurzfristigen Sanierungsaufwand zwischen 2,3 bis 4,0 Millionen Euro. Nicht berücksichtigt war in dieser Kostenschätzung die notwendige Sanierung der Gebäudehülle, die Steuerungstechnik und die eigentlichen Nassbereiche (Duschen, Toiletten, Schwimmbad). Vor diesem Hintergrund ergab sich schnell die Frage: Kernsanierung oder Neubau?

Vom Aufsichtsrat wurde die Geschäftsführung der Stadtwerke beauftragt zu untersuchen, wie hoch die Kosten für eine Kernsanierung und die Kosten eines zeitgemäßen Neubaus sind. Ein Neubau sollte sich an der bisherigen Nutzung des bestehenden Sportbades orientieren und zusätzlich familien- und seniorengerecht ausgerichtet werden. Die Stadtwerke beauftragten eine Studie auf eigenen Grundstücken. So werden weitere Kosten für Grunderwerb vermieden.

**Je zwei Varianten untersucht**  
An jedem Standort wurden zwei mögliche Neubau-Varianten untersucht. Eine erste Kostenschätzung dieser Varianten ergab einen Investitionsbedarf zwischen 8,4 und 13,9 Millionen Euro. Demgegenüber steht ein Kostenaufwand für eine sogenannte Kernsanierung des derzeitigen Hallenbades bei circa knapp 8,0 Millionen Euro. Aufsichtsrat und Gemeinderat haben sich mit großer Mehrheit für die Realisierung eines Neubaus entschieden! Auch deshalb, weil eine Sanierung eine Schließung von mindestens 24 Monaten zur Folge hätte.

Der Betrieb eines gemeinsamen Bäderstandortes ist organisatorisch und betriebswirtschaftlich besser als der Betrieb von zwei getrennten Standorten.

Am Standort Maulachtal müssen keine zusätzlichen Parkplätze errichtet werden.

Am Standort Maulachtal ist vorgesehen, das Hallenbad ganzjährig zu öffnen. Erreicht wird damit eine längere Öffnungs- und Nutzungszeit sowie ein wetterunabhängiger Freibadbetrieb im Sommer.

Zwischen dem neuen Freizeitbad (Kombination Hallen- und Freibad) wird eine Verbindung

Für den Standort Blaufelder Straße spricht:

- Dass er für drei der insgesamt elf städtischen Schulen fußläufig erreichbar ist.
- Dass er mit dem ÖPNV zu erreichen ist und in der Kernstadt liegt.

Für den Standort Freibad Maulachtal spricht:

- Der Badebetrieb im bestehenden Hallenbad kann bis zur Eröffnung des neuen Hallenbades weitergehen. Bei einem Baustart unmittelbar nach Beendigung der Freibadsaison muss das Freibad lediglich für eine Saison geschlossen bleiben. Nutzungs-Alternativen sind unter anderem das Freibad in Goldbach.
- Mit der geplanten Integration des Neubaus in das Freibad Maulachtal entfällt eine mittelfristig notwendige Sanierung des alten Gebäudebestandes des Freibades und vor allem der 40 Jahre alten badertechnischen Einrichtungen.

Der Neubau mit seinen Umkleide- und Nassbereichen dient auch dem Freibad.

Am Standort Maulachtal werden keine zusätzlichen Grünflächen benötigt.

Der Betrieb eines gemeinsamen Bäderstandortes ist organisatorisch und betriebswirtschaftlich besser als der Betrieb von zwei getrennten Standorten.

Am Standort Maulachtal ist vorgesehen, das Hallenbad ganzjährig zu öffnen. Erreicht wird damit eine längere Öffnungs- und Nutzungszeit sowie ein wetterunabhängiger Freibadbetrieb im Sommer.

Zwischen dem neuen Freizeitbad (Kombination Hallen- und Freibad) wird eine Verbindung

Für den Standort Blaufelder Straße spricht:

- Eine Anbindung an den ÖPNV bringt Vorteile für Nutzer und Betreiber.
- Der Verkaufserlös des freiwerdenden Hallenbad-Grundstücks an der Blaufelder Straße könnte zur Finanzierung verwendet und zugleich städtebaulich sinnvoll entwickelt werden.

Am Standort Maulachtal ist eine Nutzung industrieller Abwärme möglich.

Zu Beginn des Jahres 2018 haben wir beantragt, das Thema Hallenbad in einer öffentlichen Gemeinderatsitzung zu diskutieren. Leider hat es die Verwaltungsspitze in eine nicht öffentliche Klausurartung verschoben. Für die große Mehrheit der Stadträtinnen und Stadträte war es deshalb möglich, im Dezember 2018 dem Antrag zur Festlegung des Standortes „Freibad Maulachtal“ zuzustimmen. Eine Kommission aus allen Nutzergruppen sollte die Ausgestaltung des Sportbades erarbeiten. Ziel: „Ein Sportbad für alle!“

## Bürgerentscheid am 14. Juli

Da es bis heute keine näher konkretisierten Hallenbad-Standorte in der Kernstadt gibt (außer am bestehenden Standort Blaufelder Straße), beginnt die Standortsuche von Neuem. Diesmal in der Kernstadt mit unterschiedlichen Optionen und Voraussetzungen, die erneut zu öffentlichen Diskussionen und damit zur Verengung dieses Projektes „Hallenbad-Neubau für Crailsheim“ führen wird.

Gehen Sie am 14. Juli zum Bürgerentscheid und stimmen Sie mit einem „Nein“ zu einem neuen Hallenbad in der Kernstadt! Nur mit einem „Nein“ ist ein „Hallenbad für alle“ im Maulachtal zu realisieren!

*Gerhard Neidlein (CDU), Sebastian Klunker (AWW) und Peter Gansky (BLC)*

# Für beide Standorte gibt's gute Gründe

**Statement** Die Fraktion der Grünen ist in ihrer Einschätzung zum Standort des zukünftigen Hallenbades uneinig.

Um es vorwegzuschicken, die Fraktion der Grünen ist in ihrer Einschätzung zum zukünftigen Hallenbades uneinig. Wichtig für uns alle ist, dass diese wichtige Entscheidung nun die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt treffen können.

Es gibt für beide Standorte gute nachvollziehbare Gründe. Die Bewertung und Abwägung dieser Gründe ist dann aber individuell verschieden. Es besteht jetzt die Möglichkeit für die Bevölkerung, sich so gut als möglich zu informieren, sich auszutauschen und zu einer Entscheidung zu kommen.

**Wichtiges Demokratiemerkmal**  
Diese Möglichkeit der Information und des Austausches stellt für uns ein wichtiges Demokratiemerkmal dar. Dies war im bisherigen Prozess nicht ausreichend gegeben und hat somit zum Bürgerentscheid geführt.

Für die Stadtwerke, die sich zu hundert Prozent im Besitz der Stadt und somit der Bürgerinnen und Bürger befinden, macht es aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen her Sinn, am Freibad zu bauen.

Die dargestellten Synergieeffekte hinsichtlich des Betriebslaufes, im Zusammenhang mit Sanierungen am Freibad oder möglichen energetischen Vorteilen im Hinblick auf nahe Industriebetriebe, sind natürlich nicht von der Hand zu weisen. Allerdings heißt das nicht, dass man diese Effekte ohne zusätzliches Hallenbad überhaupt nicht nutzen kann.

**Blick auf Stadtentwicklung**  
Auch Überlegungen der weiteren Stadtentwicklung im Gebiet des bisherigen Standortes sollten mit einfließen. Eine innenstadtnahe Wohnbebauung könnte hier möglich gemacht werden.

Es gilt auch Überlegungen wie die Erreichbarkeit für unterschiedliche Nutzer, etwa für die Schulen oder andere Menschen in einer Stadt, mit einzubeziehen. Der Schwimmunterricht jedenfalls wird sich für eine Vielzahl an Schulen in der Stadt verschlechtern. Die zukünftige Neuordnung der Schulen in Crailsheim muss hier ebenfalls betrachtet werden, wie die Frage nach der Zentralität öffentlicher Infrastruktur in einer Stadt; denn auch ein Rathaus könnte am Rande der Stadt kostengünstiger sein.

*Markus Schmidt (Grüne)*